

JUGENDHAUS

STELLWERK

**Bahnweg 1
48653 Coesfeld**

Jahresbericht 2003

Übersicht

- 1. Einrichtung**
 - 1.1 Mitarbeiter/-innen
 - 1.2 Honorarkräfte
 - 1.3 Bemerkungen zur Personalsituation
 - 1.4 Öffnungszeiten
 - 1.5 Schließungszeiten
 - 1.6 Raumangebot
 - 1.7 materielle Ausstattung
 - 1.8 Zielsetzung & pädagogisches Konzept

- 2. Besucherstruktur**
 - 2.1 Vorbemerkungen
 - 2.2 Bedürfnislage & Motivation
 - 2.3 Altersstruktur der Besucher
 - 2.4 Ausbildung der Besucher
 - 2.5 Nationalität der Besucher
 - 2.6 Regelverstöße in der Einrichtung & Hausordnung

- 3. Angebote**
 - 3.1 Offene Angebote
 - 3.2 Besondere Angebote
 - 3.2.1 Betreuungsangebote
 - 3.2.2 Hilfs- und Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen
 - 3.3 Besondere Veranstaltungen
 - 3.3.1 Veranstaltungskalender 2003
 - 3.3.2 Berichte über Angebote & Veranstaltungen
 - 3.4 Was die Presse schreibt

- 4. Kooperation mit anderen Institutionen**

- 5. Öffentlichkeitsarbeit**

1. Einrichtung

Name der Einrichtung	Jugendhaus Stellwerk
Leiter	Martin Holtmann, Sozialpädagoge
Straße	Bahnweg 1
PLZ / Ort	48653 Coesfeld
Telefon	02541-9260500
E-Mail	team@stellwerk-coesfeld.de
Web	www.stellwerk-coesfeld.de

1.1 Mitarbeiter/-innen

	Berufsausbildung und Qualifikation	Geschlecht	Beschäftigungszeit in Jahren	wöchentl. Beschäftigungsumfang	Anstellung befristet von.. bis., weil	Aufgabenschwerpunkte
Leiter/in	Sozialpädagoge	männlich	3	38,5		Leitung
Mitarbeiter/in (z.Zt. vakant)	SozialpädagogeIn		Stelle seit 9/2001 nicht besetzt	25		Jugendbereich
Mitarbeiter/in	Sozialpädagogin	weiblich	7,5	19,25		Kinderbereich
Mitarbeiter/in		männlich		38,5	Zivildienst	Hausmeister-tätigkeiten
Mitarbeiterin	Erzieherin	weiblich	bis 6/2003	38,5	Berufsanerkennungsjahr	Kinder- & Jugendbereich

1.2 Honorarkräfte

Honorarkräfte	Anzahl	Einsatzbereich	wöchentlicher Umfang
Heil-Erziehungspfleger	1	Aufsicht Jugendcafe	insgesamt 2 Std.
Erzieherin	1	Angebote Kinderbereich	insgesamt 9 Std.
weitere Honorarkräfte	unterschiedlich	Ergänzung des Teams bei größeren Angeboten (Ferienaktionen, Konzerte, Feten usw.)	nach Bedarf

1.3 Bemerkungen zur Personalsituation

Bis zum Sommer 2003 konnte ein Teil der seit 2001 vorhandenen Personallücken durch eine hier tätige Erzieherin im Anerkennungsjahr kompensiert werden. Hiervon profitierten insbesondere der Kinderbereich sowie die Angebote für Kinder in den Ferien.

Nach dem turnusmäßigen Ausscheiden der Erzieherin entstand erneut eine Lücke, die zumindest ansatzweise durch die Einstellung der gleichen Kollegin als Honorarkraft mit einem wöchentlichen Beschäftigungsumfang von 9 Stunden geschlossen werden konnte.

Anfang 2004 schied diese Kollegin aus ihrem Dienstverhältnis aus, da sie andernorts eine feste Anstellung antreten konnte.

Die Frage der verlässlichen Betreuung bei Kinder- und Ferienangeboten ist also erneut völlig offen.

Ähnliches gilt für den Zivildienstplatz, der vom Aufgabenbereich eher mit Hilfstätigkeiten im Jugendbereich angesiedelt ist. Neben der ohnehin kurzen Zivildienstdauer von derzeit 10 Monaten (vom fraglichen Bestand des Zivildienstes mal ganz abgesehen), drohen beim Freiwerden des Platzes generell zweimonatige Vakanz, die vom Bundesamt für den Zivildienst mit Sparzwängen begründet werden.

Anfang 2004 konnte eine solche unfreiwillige Vakanz nur durch die Tätigkeit eines Praktikanten überbrückt werden, der zu diesem Zeitpunkt ein Praxissemester absolvierte.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass im Hinblick für das auf festen Öffnungszeiten basierende Grundangebot des Jugendhauses weiterhin nur eine für Störungen (Urlaub, Fortbildung, Krankheit) sehr anfällige Personaldecke zur Verfügung steht. Die mittlerweile gängige Praxis, *strukturelle* Lücken vorwiegend durch Honorarkräfte und Praktikanten auszugleichen, mündet zwangsläufig in ein hohes Maß an personeller Fluktuation und zwingt mitunter zu improvisierten Lösungen.

Spätestens in den Situationen, in denen also der Leiter des Jugendhauses selbst ausfällt (also z.B. wegen Fortbildung, Krankheit oder Urlaub), muss zumindest der Jugendbereich des Hauses geschlossen werden, sofern nicht qualifizierte Honorarkräfte zur Verfügung stehen. Bei einem Ausfall des Zivildienstleistenden stellen sich ähnliche Schwierigkeiten ein, da das Jugendcafé innerhalb der regulären Öffnungszeiten nicht von einer Fachkraft alleine beaufsichtigt werden kann. Dass dieses Problem einer kontinuierlichen Arbeit (insbesondere dem Beziehungsaufbau) massiv im Wege steht, liegt auf der Hand.

1.4 Öffnungszeiten

wöchentl. Öffnungszeiten in Std. insgesamt	davon Zeitanteil für offene Freizeit-Angebote (ohne Hausaufgabenbetreuung) in Std.
durchschnittlich 27,5 Stunden	durchschnittlich 19,5 Stunden

	Hausaufgabenbetreuung	Offener Bereich für Kinder	Offener Bereich für Jugendliche
Dienstag	13.00 – 15.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr	15.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	13.00 – 15.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr	15.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag	13.00 – 15.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr	15.00 – 20.00 Uhr
Freitag	13.00 – 15.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr	17.00 – 22.00 Uhr (14tägig)

Bei Sonderveranstaltungen war das Haus länger geöffnet, z.B. bei Konzerten, Feten, LAN-Parties, Projekten usw.

1.5 Schließungszeiten

Schließungszeit von bis	Grund
04.08.2003 – 22.08.2003	Urlaub
30.09.2003 – 02.10.2003	Überstundenausgleich
20.10.2003 – 24.10.2003	Projekt „Rapomania.2“
18.11.2003 – 20.11.2003	Fortbildung
25.11.2003 – 26.11.2003	Teamtage
22.12.2003 – 30.12.2003	Urlaub

Kurzfristige und tageweise Schließungen durch Krankheit, andere wichtige Verpflichtungen oder Veranstaltungen wurden hier nicht berücksichtigt.

Die im Vergleich zu früheren Jahren dünnere Personaldecke des Jugendhauses (siehe 1.1 und 1.3) ließ eine gegenseitige Vertretung im Urlaubs- oder Krankheitsfall nicht mehr zu.

Diese strukturelle Schwächung führt seitdem zu unvermeidlichen Schließungen (tage- oder stundenweise) des Hauses in den o.g. genannten Fällen.

1.6 Raumangebot

Anzahl der Räume insgesamt	11
Raumangebot im qm insgesamt	330 qm
Außenfläche in qm insgesamt	200 qm

1.7 Materielle Ausstattung

Der Materialbestand des Stellwerks orientiert sich grundsätzlich an den Zielen und Aufgaben des Hauses. Da auch Ziele einem stetigen Wandel unterliegen und bestehende Aufgaben laufend fortentwickelt werden, wird der Materialbestand innerhalb der finanziellen Möglichkeiten dieser Entwicklung angepasst.

Zur materiellen Infrastruktur des Jugendhauses gehören somit:

- Kücheneinrichtung
- Thekenbereich (Getränke, Süßwaren, warme Snacks)
- Kicker
- Billard
- Tischtennis
- Boxsack/Handschuhe
- Musikanlage für Disco u.ä.
- Musikanlage für kleine bis mittlere Konzerte
- TV-Gerät/Sat-Anlage/Videogerät/DVD
- 5 Computer, davon 3 x Internet und 2x Multimedia
- Gesellschaftsspiele und anderes Spielmaterial
- Werkstatt
- Musikinstrumente (Gitarre, Bass, Keyboard)
- Digitalkamera
- Digitale Videokamera
- Bastelmaterial

1.8 Zielsetzung & pädagogisches Konzept

Als offener Jugendtreff spricht das Jugendhaus in erster Linie nichtorganisierte Jugendliche an, die durch andere Formen der Jugendarbeit nicht oder nur kaum erreicht werden. Es gibt keine Zugangsvoraussetzungen oder gar Bedingungen zum Besuch des Jugendhauses. In diesem Sinne ist das Angebot als niedrigschwellig einzustufen. Trotz dieser zunächst unverbindlichen Form von Jugendarbeit wird das Jugendhaus überwiegend von einem festen Stammpublikum besucht, welches sich nebenbei in diverse Cliquen gliedern lässt. Eine langsame Fluktuation sorgt dafür, dass viele Jugendliche ab einem Alter von ca. 10 Jahren regelmäßig das Haus besuchen und sich erst Jahre später, als junge Erwachsene, wieder davon lösen. Insofern ist der Begriff *Offene* Jugendarbeit nicht mehr ganz zeitgemäß, *cliquenorientierte* Jugendarbeit kommt der Beschreibung des Aufgabenfeldes letztlich näher.

Genau dieser spezielle Rahmen bietet jedoch erst die Möglichkeit, Beziehungen zwischen Jugendlichen und MitarbeiterInnen aufzubauen. Diese Beziehungen bilden die Grundlage für die allgegenwärtigen Einzelfallhilfen, die kulturell oder entwicklungsbedingt notwendig werden.

In diesem Sinne stellen die Angebote des Jugendhauses gleichzeitig immer auch ein Vehikel für mögliche Prozesse helfender Art dar.

Die Angebote selbst orientieren sich prinzipiell an der Bedürfnislage der Besucher und stehen dabei in einem engen Zusammenhang mit der „allgemeinen Marktlage“ aber auch mit den jeweiligen personellen und finanziellen Ressourcen.

2. Besucherstruktur

2.1 Vorbemerkungen

Im März 2003 absolvierten zwei Studentinnen der Katholischen Fachhochschule Münster ein mehrwöchiges Praktikum im Stellwerk durch. Im Rahmen dieses Praktikums erstellten sie eine genauere Untersuchung im Hinblick auf die Besucherstruktur des Hauses sowie im Bezug auf die Zufriedenheit der Besucher und deren Motivation, das Stellwerk regelmäßig aufzusuchen.

Überraschend war hierbei, dass die Anzahl der Stammbesucher höher war, als bislang angenommen: Waren wir bei früheren Berichten von rund 45 – 50 regelmäßigen Besuchern ausgegangen, stellte sich nun heraus, dass rund 60 Kinder und Jugendliche das Stellwerk regelmäßig aufsuchen. Auch einige andere Eckdaten konnten nun genauer erhoben werden.

2.2 Bedürfnislage & Motivation

Im Mittelpunkt des Interesses der Untersuchung stand die Frage, was die Kinder und Jugendlichen eigentlich ins Stellwerk zieht.

Dabei wurde deutlich, dass die Bedürfnis- und Motivationslage bei Kindern und Jugendlichen erheblich voneinander abweicht.

Kinder bis einschließlich 12 Jahren kommen in erster Linie wegen der bestehenden Angebote kreativer Art ins Jugendhaus. Altersgenossen zu treffen steht bei dieser Altersgruppe erst an zweiter Stelle. Dementsprechend sind die meisten der strukturierten Angebote auf die jüngere Altersgruppe zugeschnitten. Speziell diese Angebote werden zudem als Monatsprogramm per Handzettel und über die Lokalpresse publiziert.

Bei den Jugendlichen ab 13 Jahren ändert sich (durchaus alters- und entwicklungstypisch) die Motivation entscheidend. Nicht mehr das Angebot des Jugendhauses ist allein maßgebend, sondern die Frage, ob die eigene Clique das Haus besucht. Entscheidungs- und Führungsprozesse innerhalb einer Clique spielen hierbei eine wichtige Rolle. Gleichzeitig gewinnen in dieser Altersgruppe die Betreuerinnen und Betreuer eine größere Rolle als Ansprechpartner für persönliche Fragen und Probleme.

Beiden Altersgruppen ist eine relativ starke Bindung an das Jugendhaus gemeinsam; wer Stammbesucher ist, kommt in der Regel fast täglich.

Etwas anders ist die Motivation der Besucher von Sonderveranstaltungen. Hierzu zählen bei den Kindern vor allem die Ferienmaßnahmen, bei den Jugendlichen z.B. LAN-Parties oder Konzerte.

Bei den Kindern, die an Ferienmaßnahmen teilnehmen, kommt zu den o.g. Aspekten noch die Frage der Tagesbetreuung hinzu. Hier sind es die Eltern, die auch und gerade in den Ferien dankbar sind, wenn ihre Kinder betreut werden.

Die Sonderveranstaltungen für Jugendliche ziehen jedes Mal eine große Anzahl von Gästen ins Haus. Bei den Konzerten wurden in Extremfällen schon 250 Gäste gezählt. Hier ist festzustellen, dass sich diese speziellen Veranstaltungen eines ebenso großen wie festen Teilnehmerkreises erfreuen; gleichzeitig sind die wenigsten dieser Gäste auch Stammbesucher innerhalb der regulären Öffnungszeiten.

2.3 Altersstruktur der Besucher (gerundet)

Alter von.. bis.. Jahren	Anteil in %
10 bis 13 Jahren	30 %
14 bis 16 Jahren	28 %
17 bis 19 Jahren	21 %
20 Jahre u. älter	21 %

Die o. g. Befragung ergab, dass sich derzeit rund 60 Kinder und Jugendliche regelmäßig im Stellwerk aufhalten. Der Anteil der Mädchen liegt insgesamt bei rund 20 %.

2.4 Ausbildung der Besucher

Die Kinder, die derzeit die Hausaufgabenhilfe in Anspruch nehmen, besuchen bis zu einem Alter von rund 11 Jahren die Grundschule. Soweit Kinder bzw. Jugendliche bereits eine weiterführende Schule besuchen, handelt es sich in rund 50 % der Befragten um eine Hauptschule. Die übrigen Kinder und Jugendlichen besuchen die Real- oder Sonderschule, Gymnasiasten sind kaum vertreten.

Der überwiegende Teil der Jugendlichen mit Schulabschluss strebt anschließend eine Ausbildung an. Hier zeigt sich jedoch, dass insbesondere ausländerrechtliche Hindernisse bisweilen mit der jeweils eigenen beruflichen Vorstellung und Motivation kollidieren. Dies führt im Einzelfall wiederum zu persönlicher Perspektivlosigkeit. Festzuhalten ist zudem, dass für Kinder und Jugendliche, sofern sie Asylbewerber sind, keine Schulpflicht besteht.

2.7 Nationalität der Besucher

Staatsangehörigkeit der Besucher	ca. Angabe in %
Deutschland	23 %
Deutschland (Aussiedler, Spätaussiedler)	5 %
ehem. Jugoslawien	25 %
Libanon	17 %
andere (Russland, Iran, Türkei, Albanien, Mazedonien, Angola)	30 %
Summe	100 %

2.6 Regelverstöße in der Einrichtung & Hausordnung

Jugendzentren eilt in Teilen der Bevölkerung gerne mal der Ruf voraus, dass es sich in erster Linie dabei um Sammelbecken chaotischer oder gar asozialer Jugendliche handle.

Nicht selten führe ich Besucher durch das Haus, die dann erstaunt feststellen, dass es ja überhaupt nicht so chaotisch aussähe, wie man zunächst vermutet habe.

Mit dem Ruf ist das so eine Sache: In der Praxis bleibt festzuhalten, dass die Häufigkeit von Regelverstößen durch uns generell nur am Rande ausgewertet wird. Wie die Auswertung zeigt, sind massive Regelverstöße (Gewalt etc.) ohnehin sehr selten.

Wer als Besucher in das Jugendhaus kommt wird feststellen: Es ist laut und bisweilen unübersichtlich.

Ein regelfreier Raum ist das Stellwerk jedoch nicht. Hierüber besteht zwischen den Jugendlichen und ihren Betreuern Konsens.

Dort, wo Jugendliche gehäuft zusammentreffen (z.B. auch an Schulen), kumulieren zwangsläufig jugendtypische Themen und damit auch Probleme bzw. Randerscheinungen.

Diese angemessen aufzufangen und an ihnen zu arbeiten, ist Prinzip und Qualifikation der Einrichtung.

Die Ergebnisse finden sich in der Auswertung der Regelverstöße wieder, aber auch in der Auswertung unter Ziffer 3.4 (Hilfs- und Beratungsangebote).

Problembereich	Ja, regelmäßig	gelegentlich
Gewaltanwendung der Besucher untereinander		X sehr selten
Sachbeschädigung in der Einrichtung		X selten
Diebstahl in der Einrichtung		X sehr selten
Missachtung der Hausordnung		x

Hausordnung
An diese Regeln müsst ihr euch halten:

Keine Gewalt im Stellwerk

Alkohol, Drogen und jede Art von Waffen sind im und ums Haus verboten

Rauchen ist erst ab 16.00 Uhr erlaubt und wenn ihr mindestens 16 Jahre alt seid.
 Bitte benutzt die Aschenbecher!

Das Essen von Kernen im Haus ist nicht erlaubt.

Im Stellwerk wird nicht gespuckt.

Wer absichtlich etwas beschädigt oder zerstört, muss den Schaden bezahlen oder beheben.

Für Abfälle jeglicher Art (auch Flaschen) sind die dazu zur Verfügung stehenden Mülleimer zu benutzen. Das gilt auch für draußen!

Kinder unter 13 Jahren dürfen nur bis 17.00 Uhr im Stellwerk bleiben.

Außer den Mitarbeitern darf niemand ohne ausdrückliche Genehmigung hinter die Theke.

Die MitarbeiterInnen üben das Hausrecht aus

3 Angebote

3.1 Offene Angebote

Offene Angebote	ja, regelmäßig	gelegentlich	nein	Altersgruppe von.. bis.. Jahren
Café	X			alle
Kreative Angebote für Kinder	X			7 - 12
Disco mit Alkoholausschank			X	
Disco ohne Alkoholausschank		X		ab 13
Konzerte	X			ab 16
Internet-Café	X			alle
Videoabend	X			ab 13
Sportliche Angebote (z.B. Kickerturnier)		X		alle
Kinderferienprogramm	X			bis 12
Ferienangebote	X			alle

3.2 Besondere Angebote

3.2.1 Betreuungsangebote

Betreuungsangebote	mehrmals wöchentlich	bei Bedarf
freizeitpädagogische Angebote für Kinder	X	
Hausaufgabenhilfe für Kinder	X	
Bewerbungstraining		X häufig angefragt
Hausaufgabenhilfe für Jugendliche		X

3.2.2 Hilfs- und Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen

Hilfs- und Beratungsangebote	häufig	gelegentlich	selten
Beratungsgespräche	X		
Hilfen bei alltagstypischen Problemen (Behördengänge etc.)	X		
Vermittlung an eine andere Fachinstitution	X		

In der Praxis zeigt sich, dass das Team als Ansprechpartner einer niedrighschwelliger Institution sehr häufig mit den aktuellen Problemlagen seiner Besucher konfrontiert wird.

Dabei ist letztlich nicht vorherzusagen, welcher Jugendliche welche/n Mitarbeiter/In in einer Problemlage konkret anspricht. Jederzeit kann eine akute Problemlage oder gar Krise eine kurzfristige Umstellung bereits konzipierter Angebote erfordern. Hierbei handelt es sich in der Regel um alters- bzw. entwicklungstypische Problemlagen, teilweise auch um Fragen, die das Ausländerrecht betreffen. Ohne das Beratungsangebot des Stellwerkes wären viele dieser Problemlagen wohl kaum von den betroffenen Jugendlichen gegenüber einer Fachkraft offengelegt worden. In Einzelfällen erweist sich die institutionelle Anknüpfung an den ASD des Jugendamtes als vorteilhaft. MitarbeiterInnen und Jugendliche profitieren hierbei von der guten Zusammenarbeit untereinander sowie den „kurzen Wegen“. Dies gilt auch im Hinblick auf die Ableistung von Sozialstunden im Jugendhaus auf Vermittlung der Jugendgerichtshilfe.

3.3 Besondere Veranstaltungen

3.3.1 Veranstaltungskalender 2003

11.01.2003	Fabrik ab 12 (Kooperationsangebot)
27.01.2003 – 28.01.2003	Mitwirkung an den Projekttagen der Freiherr-vom-Stein-Realschule (Kooperationsangebot)
07.02.2003	MitternachtsBall (Kooperationsangebot)
21.02.2003	Konzert (Kooperationsangebot)
28.02.2003	Karnevalsdisco
08.03.2003	Fabrik ab 12 (Kooperationsangebot)
22.03.2003 – 23.03.2003	LAN-Party
04.04.2003	MitternachtsBall (Kooperationsangebot)
23.04.2003 – 25.03.2003	Trickfilm-Projekt (Kooperationsangebot)
09.05.2003	Konzert (Kooperationsangebot)
06.06.2003	MitternachtsBall (Kooperationsangebot)
19.06.2003 – 20.06.2003	Trickfilm-Projekt (Kooperationsangebot)
23.06.2003 – 27.06.2003	Jugendkulturwoche „Eigen.Art03“ (Kooperationsangebot)
22.07.2003	Marktplatzaktion zur Präventionswoche 2003 (Kooperationsangebot)
04.08.2003 – 15.08.2003	Bauspielplatz
18.08.2003 – 29.08.2003	Mobiler Kinder-Ferienstpaß
27.08.2003	Kanu-Tour (Kooperationsprojekt mit der Ev. Jugendhilfe)
01.09.2003 – 05.09.2003	„Räuberprojekt“
06.09.2003 – 07.09.2003	LAN-Party
13.09.2003	Fabrik ab 12 (Kooperationsangebot)
10.10.2003	MitternachtsBall (Kooperationsangebot)
20.10.2003 – 26.10.2003	Musical-Projekt „Rapomania.2“ (Kooperationsangebot)
28.11.2003 – 30.11.2003	Trickfilmprojekt (Kooperationsangebot)
28.11.2003	Kinderdisco
28.11.2003	Konzert (Kooperationsangebot)
05.12.2003	MitternachtsBall (Kooperationsangebot)

Hinweis: Die als Kooperationsangebot bezeichneten Veranstaltungen wurden vom gesamten Team „Jugendförderung“ des Fachbereiches Jugend & Familie durchgeführt.

3.3.2 Berichte über Angebote & Veranstaltungen

Bislang wurden an dieser Stelle einzelne Angebote und Aktionen näher erläutert und reflektiert. Mit der Umstellung des Berichtswesens in 2003 werden alle Berichte über Einzelaktionen gesondert und nach einem einheitlichen Schema strukturiert zusammengefasst. Diese Berichtssammlung liegt dem Ausschuss ebenfalls vor.

3.4 Was die Presse schreibt

Beschaulicher Winter im Stellwerk

Coesfeld. Im Januar können Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren im Jugendhaus Stellwerk beschauliche Zeiten erleben. Neu im Kinderprogramm ist eine Übermittagsbetreuung, die zunächst donnerstags in der Zeit von 12.30 Uhr bis 17 Uhr stattfindet. An allen anderen Tagen, heißt es in einer Pressemitteilung, außer montags, können Kinder ab 13 Uhr ihre Hausaufgaben im Stellwerk erledigen. Ab 15 Uhr beginnt dann das Freizeitprogramm für Kinder. Dienstags können es sich die Kinder bei

warmen Kakao, spannenden Geschichten und Wintermärchen so richtig gemütlich machen. Mittwochs wird bei Malwettbewerben und künstlerischer Gestaltung, große Kunst in Kinderhände gelegt. Sich richtig verwöhnen lassen können die Kinder donnerstags mit Entspannungsübungen und Meditationen.

Freitags dürfen die Kinder im Cafe Kickern und Billard spielen oder im Internet surfen. Infos zum Programm gibt es unter ☎ 9260500 bei Tatjana Nerda-Soliman.

Von Karneval bis Theaterspielen

Jugendhaus Stellwerk bietet diesen Monat Aktionen für Kinder

Coesfeld. Das Jugendhaus Stellwerk bietet in diesem Monat Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren unter dem Motto: „Spiel, Spaß und Schabernack“ spannende Aktionen. Bis zum 28.2. stehen von 15 bis 16.45 Uhr stehen Kreatives Gestalten, Theaterspielen, offener Kindertreff mit Schmink- und Malaktionen und eine Karnevalsparty auf dem Programm. An den Dienstag werden Masken aus der Tier- und Gruselwelt hergestellt. Mittwochs können Stühle und Tische durch

Malen mit verschiedenen Farben und Motiven verschönert werden.

Als neuer Höhepunkt wird immer donnerstags über mehrere Monate eine feste Theatergruppe für Kinder stattfinden. Mit Theaterspielen, Improvisationen und einem eingeprobten Stück können die Kids ihre Schauspieltalente zum Ausdruck bringen. Mit dem offenen Kindertreff ist das Jugendhaus an den Freitagen von 15 bis 17 Uhr nur für Kinder von 6 bis 12 Jahren geöffnet. Am 28.2. wird eine

Karnevalsfete gefeiert. Kinderdisco, Kostümwettbewerb, Partysnacks und Zaubertrünke stehen auf dem Programm.

Für die Teilnahme an der Theatergruppe werden Anmeldungen bis zum 12.2. im Jugendhaus Stellwerk entgegen genommen.

Der Eintrittspreis für die Karnevalsparty beträgt ein Euro. An den anderen Aktionen können interessierte Kinder im Monat Februar kostenfrei und unverbindlich teilnehmen.

Weitere Informationen gibt

es im Jugendhaus Stellwerk unter ☎9260500 bei Frau Jünemann und Frau Nerda-Soliman (montags bis freitags, 10 bis 17 Uhr).

Interessante Aktionen gibt es auch für Jugendliche. Heute gibt es wieder um 22 Uhr den Mitternachtsball für Jungen in der Dreifachhalle des Pädagogischen Zentrums.

Am 21.2. findet ein Konzert im Jugendhaus ab 20 Uhr mit „Sophie P.“, „Dying Society“ und „Brachialite electronique“ statt. Infos auch unter www.stellwerk-coesfeld.de.

16-jähriger Libanese stürzt durch Hallendach in den Tod

ugo Coesfeld. Ein Hochschuss beim Fußball führte dazu, dass ein 16-jähriger Coesfelder am Sonntag gegen 14 Uhr in den Tod stürzte. Der in Beirut geborene Junge hatte mit zwei Spielkameraden auf einem Fabrikgelände an der Bahnhofstraße gekickt, als der Ball auf dem rund zehn Meter hohen Dach einer

angrenzenden Fabrikhalle landete. Daher versucht der Junge, den Ball wieder zu holen. Wie er auf das hohe Dach gekommen ist, blieb gestern noch offen. Auf jeden Fall trat er offenbar an einer Stelle auf das Eternit-Walldach, an der sich kein Träger befindet. Da die Platten nicht für eine solche Belastung ausgelegt sind,

gaben sie unter seinem Gewicht nach. So brach die Konstruktion an der Stelle ein. Der Libanese stürzte rund zehn Meter in die Tiefe. Er schlug schließlich auf dem Betonboden der Montagehalle auf, heißt es seitens der Polizei. Als die Kameraden das Unglück bemerkten, rannte einer zu einer nahen Spielhalle,

deren Aufsicht die Rettungskräfte benachrichtigte. Der Zweite wachte sich in einem Passanten, der die Polizei rief. Als die Rettungskräfte eintrafen, schoben sie die Schiebetür der Fabrikhalle ein, um zu dem Jungen zu gelangen, der zunächst noch lebte. Sie riefen einen Rettungshubschrauber zur Hilfe, der den 16-jährigen

in die Uni-Klinik nach Münster flog. Dort erlag er noch am selben Abend seinen schweren Verletzungen. Der Rettungshubschrauber war auf der Ladestraße gelandet. Die ebenfalls alarmierten Feuerwehrleute sicherten den Bereich. Insgesamt war die Feuerwehr mit 24 Rettern und sechs Fahrzeugen im Einsatz.

Mohamed Thamas

Mohamed, geboren im Libanon,
war Schüler unserer Schule, einer von uns.

Über seinen tragischen Tod
sind wir alle sehr traurig.

Unser tiefes Mitgefühl gilt Mohameds Eltern,
Geschwistern, Verwandten und Freunden.

Lehrer, Eltern und Schüler
der Anne-Frank-Schule



Nachruf

Wir sind sehr traurig über den
plötzlichen Tod von

Mohammed

Wir vermissen dich.

Die Klasse 8b der Anne-Frank-Schule

Ausschnitt aus
Allgemeine Zeitung

Coesfeld
vom 01.04.2003

Interessantes Programm im Jugendhaus

Coesfeld. Im April wird Kindern von sechs bis zwölf Jahren im Jugendhaus Stellwerk ein interessantes Programm geboten. Vom 1. bis 30.4. stehen dienstags bis freitags von 15 bis 16.45 Uhr spannende Aktionen auf dem Programm. Neben dem offenen Kindercafé, das freitags nur für Kids bis 12 Jahren geöffnet ist, gibt es auch spannende Workshops mit der Theatergruppe, Künstlerischem Gestalten und Bewegungsspielen. In den Oster-

ferien gibt es wieder ein Wellnessprogramm für Kids.

Jeden Dienstag proben die Teilnehmer der Theatergruppe an einem Stück, das in den Sommerferien aufgeführt werden soll. Mittwochs gibts den Workshop „Künstlerisches Gestalten“. An Donnerstagen stehen Spaß, Sport- und Bewegungsspiele auf dem Programm (bei schönem Wetter draußen). Offener Kindertraff ist freitags, 15 bis 17 Uhr. Die Kinder haben dann „sturmfreie Bude“, da die Jugend-

lichen keinen Zutritt haben. Sie können sich verabreden zum Billard- und Kickerspielen, so vorbei kommen oder Turnierspiele durchführen.

In den Osterferien gibt es vom 14. bis 17.4. wieder ein Wohlfühlprogramm unter dem Motto „Fit in den Frühling“. Das Programm beinhaltet spannende Aktionen zu den Bereichen gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung. Weitere Infos im Jugendhaus Stellwerk ☎ 9260500.

Ausschnitt aus
Allgemeine Zeitung

Coesfeld
vom 08.04.2003

Für Osterferienprogramm im Stellwerk anmelden

Coesfeld. Kindern von sechs bis zwölf Jahren bietet das Jugendamt vom 14. bis 17. April ein erlebnisreiches Wohlfühlprogramm unter dem Motto „Fit in den Frühling“. Täglich werden von 9.30 bis 12.30 Uhr Aktionen zu den Themen gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung im Jugendhaus Stellwerk geboten. Durch gesunde Leckereien, Bewegungs- und Entspannungsübungen wird den Kindern Wohlbefinden erfahrbar. Das Erleben von Freude und Spaß am Körper, Selbstbewusstsein, Förderung von Kreativität und Konzentration tragen zu einem positiven Lebensgefühl bei.

Am ersten Tag stellen die Kinder Massageöle her, die sie in einer anschließenden Körpermassage anwenden. Eine Phantasiereise führt sie ins „Schlaraffenland“. Ihre Ausdauer können die Kinder bei Aerobic-Spielen mit Laufen, Fangen und Bewegung testen. Darüber hinaus gestalten sie ein Spiel in einem „Obstgarten“. Kinderleichte Yogaübungen, Bewegungsspiele mit Alltagsmaterialien und Gestaltung eines eigenen

Kochbuches stehen am Dienstag auf dem Programm. Körperliche Selbsterfahrung, Raumerleben und der spielerische Umgang mit Materialien werden am Mittwoch durch Eutonie-Übungen umgesetzt. Außerdem wird geturnt und nach einem Joggingangebot gibts eine Laufkurve.

In der Fitnessküche werden Olympiadrinks und Energieballchen zubereitet. Das Projekt endet am Donnerstag mit einer Fitnessparty, bei der sowohl ein Frühstücksbüffet mit Vollwertleckereien als auch eine Spielolympiade auf dem Programm stehen. Es werden abenteuerliche Turnierspiele wie Zitronen-Hockey, Erdnusstennis und Monstervolleyball angeboten.

Während der Ferienmaßnahme ist das Jugendhaus ausschließlich für Kinder geöffnet, die sich für dieses Angebot angemeldet haben. Der Kostenbeitrag für dieses Projekt beträgt pro Kind 12 Euro. Geschwisterkinder und Sozialhilfeempfänger zahlen die Hälfte.

Anmeldungen bis Donnerstag (10.4.) von 14 bis 16 Uhr beim Fachbereich Jugend, Liebfrauenburg (Zi. 215).

Zulauf ist besser, als ich gedacht habe

AZ, 16.11.03

Martin Holtmann und sein Team bieten das „Stellwerk“ als Treffpunkt an / 60 regelmäßige Besucher

Coesfeld. Mit Martin Holtmann (34), Leiter des Stellwerkes in Coesfeld, sprach die Junge Szene über die Arbeit, das Angebot und das Konzept des Jugendhauses.

Frage: Auf was begründet sich das Konzept des Stellwerkes?

Holtmann: Freiwilligkeit, Partizipation, also Beteiligung von Jugendlichen und Offenheit. Wir machen Jugend- und Freizeitarbeit.

Frage: Wie viele Mitarbeiter hat das Stellwerk?

Holtmann: Das Stellwerk hat eine Sozialpädagogin mit halber Stelle, eine Erziehlerin im Anerkennungsphase, einen Zi-zi, und mich mit ganzer Stelle. Von Fall zu Fall sind auch Honorarkräfte und Praktikanten hier.

Frage: Was müssen Mitarbeiter für eine Ausbildung haben?

Holtmann: Die Festangestellten sind Sozialarbeiter oder Sozialpädagogen sowie eine Erzieherin im Anerkennungsphase.

Frage: Müssen die Honorarkräfte auch irgendwas vorweisen können?

Holtmann: Honorarkräfte sind meistens interessierte Laien auf dem Weg in den Beruf. Es handelt sich meist um Oberstufenschüler oder Schüler der Liebfrauenachule, die früher oder später einen pädagogischen Beruf ergreifen werden. Oder es sind Leute, die bereits Sozialarbeit oder Sozialpädagogik studieren. Wir

bereiten die Honorarkräfte aber auf jede Fall auf ihre Arbeit vor.

Frage: Wie ist der Zulauf an Stellwerk?

Holtmann: Er ist besser, als ich gedacht habe. In unserer Jahresbericht habe ich noch 45 Stammgäste angegeben, die uns regelmäßig aufsuchen. Doch nach einer Befragung ergab sich, dass es etwa 60 sein müssen.

Frage: Wird versucht neue Jugendliche anzusprechen? Wenn ja, wie?

Holtmann: Das ist schwer beeinflussbar. Wir animieren Jugendliche, hier hinein zu kommen und arrangieren ein bestimmtes Angebot. Was wir beobachten, ist eine langsame Fluktuation, die von den Jugendlichen selbst bestimmt wird. Es ist ja nicht so, dass sich die offene Jugendarbeit seine Besucher aussucht, sondern es sind die Besucher, die sich die offene Jugendarbeit als Standort aussuchen. Wir bieten einen Treffpunkt, der von jedem angenommen werden kann.

Frage: Wie ist für das Wohl der Gruppen untereinander gesorgt?

Holtmann: Es ist so, dass wir hier ein bestimmtes Regelwerk haben. Wie in einem Gesellschaftsspiel sorgt es dafür, dass nach bestimmten Regeln gespielt wird. Zum Beispiel hat Gewalt hier überhaupt keinen Platz.

Frage: Mussten schon mal Maßnahmen ergriffen werden?

Holtmann: Bei Regelverstößen gibt es die Möglichkeit, eine Verwarnung auszusprechen oder dieser Person auch zu sagen: „Du kommst hier erstmal nicht rein.“ Das kann für einen Tag sein. Wenn die Missachtung sehr großen Umfang hat, kann aber auch für längere Zeit Hausverbot erteilt werden.

Frage: Nehmen Sie auch beratende Funktionen ein, in Sachen Liebe oder Problemen mit Eltern?

INTERVIEW

Holtmann: Auf Wunsch. Wenn ein Jugendlicher mich anspricht und Hilfe erwartet, werde ich ihm diese natürlich anbieten. Manchmal kann man es Jugendlichen auch ansehen, dass sie Hilfe brauchen. Dann ist es an uns, einzutreten. Aber wir mischen uns eigentlich nicht in die Angelegenheiten von Jugendlichen ein, wenn diese das nicht wünschen.

Frage: Wie sehen die Highlights dieses Jahr noch aus?

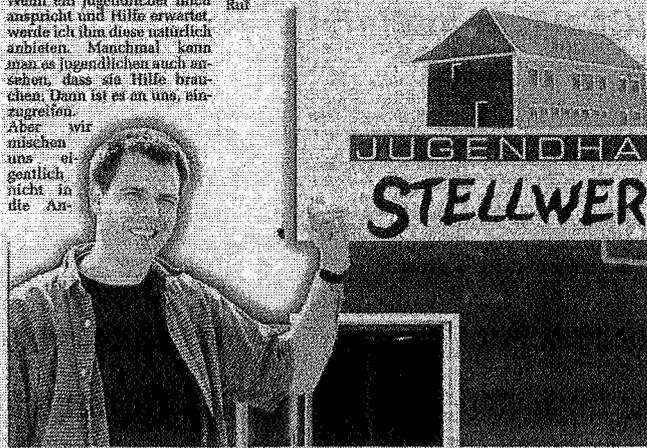
Holtmann: Es sind noch ein paar Konzerte geplant und ein LAN-Party wird es auch noch geben. Das weitere Angebot besteht aus den Ferienprogrammen. In den Sommerferien bieten wir auch Flightlights für Kinder an.

Frage: Was halten Sie von dem Vorurteil, das Stellwerk sei ein reiner Gang- und Ausländertreff?

Holtmann: Man muss zunächst mal festhalten, dass offene Jugendarbeit, egal wo, fast immer einen schlechten Ruf

hat. Die Konfrontation mit dem Vorurteil, es würde nur mit schwer zu händelnden Jugendlichen und Kindern gearbeitet werden, ist fast überall vorhanden. Das zeigt eigentlich nur, dass die Diskussion völlig von dem losgelöst ist, was wirklich in einem solchen Jugendtreff passiert. In der Regel, das ist auch bei uns so, wird ein Jugendtreff von den Insidern meist deutlich besser beurteilt, als von Leuten, die diesen gar nicht kennen.

✓ Jeder ist willkommen. Martin Holtmann und sein Team arbeiten im Jugendhaus Stellwerk. Foto: ch



Ausschnitt aus Allgemeine Zeitung

Coesfeld vom 18.04.2003

Mit Yoga und Jogging fit in den Frühling

20 Kinder beim abwechslungsreichen Programm im Stellwerk / Auch gesundes Essen schmeckte

Ul. Coesfeld, Christin (8) schnaidet mit einem Messer ein großes Stück Käse in kleine Streifen. Aus den Streifen schnibbelt sie mit Steven (7) kleine Würfel. Vorbereitungen für ein leckeres und gesundes Essen.

Zusammen mit weiteren 18 Kindern nahmen die beiden teil an dem vierstägigen Projekt „Fit in den Frühling“, dem Osterferienprogramm im Jugendhaus Stellwerk. Auf dem Programm standen unter anderem Yogaübungen, Kochen und Jogging.

Die Kinder freuten sich meist schon auf das Frühstück des nächsten Tages, bei dem es neben Vollkornbrötchen, Quark und Kindertee auch selbst gemachte leckere Fitnessbällchen gab.

Auch Yoga fanden die Kinder gut. Benny (10): „Mir gefallen die Übungen super. Ich habe zum ersten Mal Yoga gemacht.“ Auch Theresa (11) fand die Übungen gut. „Ich finde toll, dass wir sehr viel

selber ausprobieren können.“

Das Programm führte die Teilnehmer beim Jogging aber auch raus aus dem Haus und in die warme Frühlingssonne. Erst sollten die Kinder nur die angezeigten 15 Minuten durchlaufen. Aber sie waren so motiviert, dass sie die doppelte Zeit joggen. Mitorganisatorin Barbara Jürmann war von der Ausdauer der Teilnehmer überrascht: „Ich hätte nicht gedacht, dass die Kinder so motiviert sind.“ Auch Robert (9) fand das Jog-



Bereiten ein gesundes Frühstück vor: (v.l.) Leon (8), Steven (7) und Christin (8).

Foto: Hendrik Lange

gen nicht besonders anstrengend. „Es hat sehr viel Spaß gemacht. Ich habe ohne Probleme mit den anderen mithalten können.“ Ähnlich sah

es auch Leon (9): „Ich habe zum ersten Mal in meinem Leben versucht, eine halbe Stunde durchzulaufen. Ich habe es auch geschafft, auch

wenn es ein bisschen anstrengend war.“ Das Projekt endete am gestrigen Donnerstag mit einer großen Fitnessparty.

Drache entführt Prinzessin

Filmprojekt begeistert

...igo Coesfeld. Plink zieht ein pinker Stief der Prinzessin ein Kleid an, während ein Drache beim Nachbarn dank einer Schere an Kontur gewinnt. Beide sind Hauptakteure eines Entführungsdramas, das Ferienkinder im Jugendhaus Stellwerk als Trickfilm inszenieren. Mit Hilfe einer Videokamera werden die Figuren schließlich lebendig. Caro (10) strahlt vor Freude: „Klar macht das einen Riesenspaß.“ Und ihre gleichaltrige Freundin Charly ergänzt: „Sonst würden wir ja nicht so gut mitarbeiten.“

Tja, und das machen die Kinder in der Tat seit Mittwoch. Gabi Kaudewitz vom Jugendamt strahlt: „Die Resonanz ist super. Die 13 Kinder sind total begeistert bei der



Gabi Kaudewitz (l.) vom Jugendamt betreut das Trickfilmprojekt im Stellwerk, von dem nicht nur Caro (r.) und Charly (2.v.r.) restlos begeistert sind. Foto: ugg

Sache. In einer zweiten Gruppe entsteht zur selben Zeit ein weiterer Trickfilm, bei dem es um einen kuriosen Unfall geht. Geplant wird das Spektakel mit der Trickbox

der Landesstelle Münster, die auch bei der Jugendkulturwoche noch einmal zum Einsatz kommen soll. Die beiden zwei bis drei Minuten langen Streifen wer-

den heute um 15 Uhr beim Kinderaktionskino in der Stadtbücherei vorgeführt. Dabei hatten manche Filmstars zunächst ganz andere Vorstellungen von dem, was

das „Cinema-Team“ anbietet. „Caro und ich haben erst gedacht, dass wir selbst gefilmt werden sollen“, lacht Charly. Na ja, vielleicht klappt ja beim nächsten Mal.

Ausschnitt aus

Allgemeine Zeitung

Coesfeld
vom 14.05.2003

Punkrock und Pogo: „Das war ja mal wieder der Hammer“

Zweite Auflage von „Pogolympics“ im Jugendhaus Stellwerk begeisterte über 100 Besucher



Kam mit Pogo, Bodysurfen und Tanzen gut ins Schwitzen. Das Publikum hatte beim Konzert im Stellwerk viel Spaß. Foto: tex

...isk Coesfeld. Wild umher springende Jugendliche, kopfschüttelnde Eltern, lauter Punkrock ein begeistertes Publikum und zahlreiche Veranstalter. Die zweite Auflage der Coesfelder Pogolympics im Jugendhaus Stellwerk war Party pur. Das Konzert stand unter dem Motto Pogo, einer Tanzart, bei der die Teilnehmer sich gegenseitig überstoßen und wieder aufeinander zugehen. Auch „Bodysurfen“ stand hoch im Kurs. Fans, die sich von der Bühne in die Menge stürzen, die sie dann aufhängt und auf den Händen weiterreicht.

Die Veranstalter trafen die richtige Wahl mit den Bands „Schlappa“, „Age of Orange“ und „Othe warning“. Alle drei sind 115 Rockern mächtig einheizten. „Das war ja mal wieder der Hammer“, so Ziverni, Gitarrist der Gruppe Schlappa aus Holtwick, die besonders auf ihre bald veröffentlichte CD aufmerksam machen wollte. Genauso zeigte sich Hannes Schleggen aus Limbergen zufrieden: „Stellwerk ist immer super!“ Als dritte Band gab sich Age of Orange aus Mönchen, während ihres Gigs im

Computerspiele in der Jugendarbeit

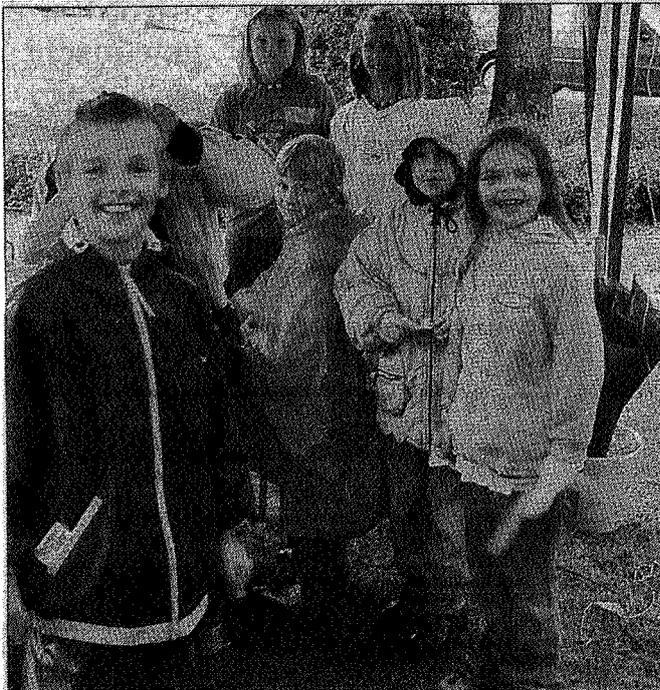
Workshop am 25./26. Juni in Coesfeld

„Tekken“, „Baldur's Gate“ oder „Longest Journey“. Computerspiele sind bei vielen Jugendlichen eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Den Alltag vergessen und in Fantasiewelten abtauchen sind Gründe für's Spielen am Computer. Dabei spielen Jugendliche gerne zusammen mit ihren Freunden oder in Netzwerken. Doch kann beim Computerspielen auch etwas gelernt werden?

Genau dieser Frage wird ein Workshop nachgehen, der am 25./26. Juni 2003 im Jugendhaus Stellwerk in Coesfeld stattfindet. In Zusammenarbeit mit dem Diözesanbildungswerk Münster lädt das Bischöfliche Jugendamt interessierte Mitarbeiter/innen aus der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit zu einer Auseinandersetzung mit dem Lerngehalt von Computerspielen ein. Der Workshop steht unter der Leitung der Medienpädagogin Kaija Büning.

Informationen: Bischöfliches Jugendamt Münster, Referat Offene Kinder- und Jugendarbeit, Michael Seppendorf, Rosenstr. 16, 48143 Münster, Telefon (0251) 495-440, E-Mail: seppendorf@bistum-muenster.de

Samstag, 30. August 2003



Trotz anhaltenden Regens hatten zahlreiche Kinder beim Abschlussfest der Aktion „Mobiler Ferienspaß“ ihr Vergnügen. Foto: wj

Kühles Nass kann mobilen Ferienspaß nicht bremsen

Gestern Abschluss der Aktion des Jugendamtes

...in Coesfeld. „Der Regen ist nicht schlimm, wir machen trotzdem Spaß“, erklärt die kleine Isabelle und stellt sich gleich wieder an der Losbude an. Gestern ging die Aktion „Mobiler Ferienspaß“ im Druffelspark zu Ende. Unter dem Motto „Räuber, Diebe und Gendarme“ konnten eine Woche lang alle Spielwütigen hier täglich an zahlreichen Aktionen teilnehmen.

Die Leiterin der Aktion, Barbara Jünemann, erklärt: „Durchschnittlich haben 40 Kinder pro Tag bei uns gespielt. Da es ein offenes An-

gebot war, konnten sie kommen und gehen, wann sie wollten“. Und das hat den Kindern offensichtlich gut gefallen, wie auch die junge Christin findet: „Ich war oft hier, und das war jedes Mal echt super.“

Bei Wasserspielen, Dosen werfen, Malaktionen und zahlreichen Spielgeräten war für Langeweile keine Zeit. Das bestätigen David und Marco, die voll und ganz damit beschäftigt sind, möglichst viele Dosen umzuwerfen. Marco begeistert: „Es war echt super und hat sehr viel Spaß ge-

macht. Jetzt gewinnen wir aber erstmal“. Auch bei dieser Aktion lockten kleine Preise, die es zu gewinnen galt.

Trotz des anhaltenden Regens ließen sich viele Kinder nicht vom Spielen und gemeinsamen Grillen abhalten. Jünemann erleichtert: „Wir sind froh, dass wir die Aktion wegen des Wetters nicht abbrechen mussten“. Aber bei so viel Spielleber waren bei den Kleinen die nassen Füße nur noch Nebensache. Das Einzige, was noch an Regen erinnerte: viele bunte Regenjacken.

Spaß an der Sache ist der eigentliche Schatz

Ferienprogramm „Räuber, Diebe und Gendarmen“ im Jugendhaus Stellwerk erfolgreich beendet



Das sind die „Räuber, Diebe und Gendarmen“ der Ferienaktion des Jugendhauses Stellwerk. 20 Kinder nahmen an dem Programm teil.

Foto: pip

R-0039-1

–pip– Coesfeld. 20 jungen und Mädchen haben als „Räuber, Diebe und Gendarmen“ bei der Ferienaktion des Jugendhauses Stellwerk einen großen Schatz erbeutet, beziehungsweise dingfest gemacht, nämlich viel Spaß während des einwöchigen Programms.

Das Räuberprojekt drehte sich ganz um die diabolischen Gesellen aus dem Wald. In mehreren Arbeitsgruppen bastelten die sechs- bis zwölfjährigen Kinder die Werkzeuge der Räuber, lernten ihre Geheimsprache „Rotweisch“ und stellten in einem Theaterstück einen Postkutschenüberfall nach.

Das abwechslungsreiche Programm kommt bei den Sprösslingen gut an. „Mir war sonst in den Ferien langweilig, aber hier im Stellwerk nicht mehr“, sagt „Räuberin“ Sarah (11).

Auch Jugendhaus-Mitarbeiterin Barbara Jönemann zeigt sich mit dem Ablauf der Räuberwoche zufrieden: „Die Kinder und wir hatten viel Spaß. Alles hat gut geklappt.“ Für den Erfolg sei der „Spaßeffect“ und die „abenteuerliche Aufbereitung“ zu nennen. Jönemanns Bilanz: „Die Woche war viel zu kurz.“

Stellwerk-LAN ist ein Dauerbrenner

25 Coesfelder beim letzten Durchgang dabei / Weitere Veranstaltungen geplant



25 jugendliche Computerfreaks widmeten sich im Jugendhaus Stellwerk wieder dem gemeinsamen Hobby: Dem Spiel an und mit dem Computer.

Coesfeld. 25 jugendliche Computerfreaks konnten sich jetzt im Jugendhaus Stellwerk wieder dem gemeinsamen Hobby widmen: dem Spiel an und mit dem Computer. Das ehrenamtliche Vorbereitungsteam hatte zuvor das Stellwerk in ein Netzwerk verwandelt, an das die Gäste ihre mitgebrachten Computer anschließen konnten. In dieser Weise lief dann die Veranstaltung von Samstag bis Sonntag; regelmäßig versorgt durch den hauseigenen Catering-Service, der von Pizza bis China-Ente alle Wünsche erfüllt: per Online-Bestellung natürlich. Da sich die Stellwerk-LAN zum Dauerbrenner für Insider entwickelt hat, werden weitere Veranstaltungen dieser Art stattfinden. Fotos zu diesem Event gibt es im Netz unter www.stellwerk-coesfeld.de

Themen von Jungen im Blick

Vorträge und Aktionen im Herbst

... Coesfeld, Martin Holtmann vom Fachbereich Jugend und Familie nennt es „Gockel-Faktor“. Wer kennt das nicht, wenn Jungen sich produzieren, um Mädchen zu beeindrucken. Öffentlich diskutiert werden dieses und andere jungen-Themen in Coesfeld aber kaum.

Das wollen die Mitarbeiter des Arbeitskreises „Jungenarbeit“ ändern – mit einer eigenen Veranstaltungsreihe für Jungs, Eltern und Multiplikatoren. Aber auch Mädchen können an manchen Angeboten teilnehmen. Mit interessanten Infos und Aktionen möchten die Macher alle für Jungenfragen sensibilisieren.

Das Thema kam bisher zu kurz, darin sind sich die Mitarbeiter des Arbeitskreises einig. Neben Vertretern der Stadtverwaltung, des Caritasverbandes, Evangelischer Jugendhilfe und Haxibecker Modell sitzt auch Christian Welling von der Kreispolizeibehörde mit am Tisch. Er arbeitet im Kommissariat Vor-

beugung und berichtet: „Mehr als 85 Prozent der bei uns registrierten Gewalttaten geht von Jungen und Männern aus.“ Wie Betroffene mit dem Thema umgehen, wird ein Vortrag von Andreas von Eicken zeigen. Er betreut die Selbsthilfegruppe „Männer gegen Männergewalt“, berichtet, wie man bei Grenzüberschreitungen den Draht zu Jungen bekommt.

Grundsätzlicher wird am 16. Oktober Dr. Christoph Blomberg. Er ist Bildungsreferent der Landes-Fachstelle Jugendarbeit. Fragen, denen er sich stellen wird: „Sind Jungen das benachteiligte oder das bislang vernachlässigte Geschlecht?“

Aber nicht nur Vorträge stehen auf dem Programm der Veranstaltungsreihe. Jungs sollen auch selbst aktiv sein, sind etwa zum Mitternachtsball und zur Jungenprojektwoche eingeladen (siehe Kasten). Bis auf die Theatenaufführung (zwei Euro) sind alle Angebote übrigens kostenlos.



Der Arbeitskreis „Jungenarbeit“ hat eine Veranstaltungsreihe zu seinem Thema initiiert. Das Programm liegt unter anderem im Bürgerbüro aus. Foto: ca

Programm der Veranstaltungsreihe „Jungen. Zur Sache!“

- ▷ 10. Oktober und 5. Dezember, 22 bis 24 Uhr, Turnhalle II des Schulzentrums: „Mitternachtsball – Ballspiel für ausgeschlafene Jungs“
- ▷ 27. bis 30. Oktober, je 14 bis 17.30 Uhr, Turnhalle Martin-Luther-Schule: Projektwoche für 12- bis 14-jährige Jungs: „Fair kämpfen bei Stockkampf, Kraft erfahren im Steinbruch“ (Anmeldung nötig ☎ 720543)
- ▷ 6. November, 19.30 Uhr, Aula des Schulzentrums: Theater „Männersache“, „Cactus junges Theater“, Münster
- ▷ 16. Oktober, 19.30 Uhr, WBK: Eröffnungsvortrag zum Thema „Positionen, Probleme, Perspektiven“
- ▷ 13. November, 14 Uhr, WBK: Vortrag für Erzieherinnen der Kindergärten „Kleine Helden im Kindergarten. Jungensozialisation im Vorschulalter“
- ▷ 11. Dezember, 19.30 Uhr, WBK: Vortrag Jungenswelten, Faszination und Erschrecken von Männlichkeit

Ausschnitt aus

Allgemeine Zeitung

Coesfeld
vom 06.10.2003

Zauberhafte Zeiten im Jugendhaus Stellwerk

Magisches steht im Oktober im Mittelpunkt

Coesfeld. Das Jugendhaus Stellwerk bietet im Oktober Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren unter dem Motto „Zauberei und Magie“ viele spannende Aktionen. Bis zum 17. Oktober stehen neben der kostenlosen Hausaufgabenbetreuung pfiffige Tricks aus der Zauberschule, Ideen aus der magischen Werkstatt, zauberhafte Dekorationen sowie Speisen und Getränke aus der Zauberküche auf dem Programm.

Neu sind die Aktionstage, die jeweils immer an den Freitagen eines jeden Monats stattfinden. Am 10. Oktober wird es geheimnisvolle Spielaktionen im Dunkeln geben, am 17. Oktober findet eine Zauberparty statt, zu der sich die Kinder im Jugendhaus anmelden müssen. Der Kostenbeitrag beträgt 1 Euro pro Kind. Beginn ist um 15.30 Uhr. An allen anderen Aktionen können interessierte Kinder kostenfrei und unverbindlich teilnehmen.

Vom 27. bis 31. 10. (Herbstferien) findet ein einwöchiges Projekt zum Thema „1001 Nacht“ statt. In der Zeit von 9 bis 13 Uhr können die Kin-

der den Orient kennen lernen. Unterschieds zum Okzident entdecken und märchenhafte Dinge erleben. Anmeldungen nimmt der Fachbereich Jugend und Familie entgegen. Pro Kind ist ein Betrag von 18 Euro zu entrichten.

Außerdem findet am 16. Oktober um 19.30 Uhr der kostenlose Eröffnungsvortrag der Veranstaltungsreihe „Jungen. Zur Sache!“ im WBK statt. Dr. Christoph Blomberg von der Fachstelle Jungenarbeit in Dortmund referiert über die Jungenarbeit.

In diesem Zusammenhang veranstaltet der Fachbereich Jugend und Familie am Montag (10. 10.) ab 22 Uhr wieder den „Mitternachtsball“ für Jungs im Schulzentrum an der Holtwicker Straße. Spätaufsteher und Nachteulen kommen dabei garantiert auf ihre Kosten. Es werden verschiedene Ballsportarten angeboten. Das Angebot ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

▷ Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen unter ☎ 02541/939-2222 oder 9260 500

Zickzacks und viele Flickflacks

Jugendliche proben Hiphop-Musical „Rap-O-Mania 2“/ Sonntag Premiere in Realschule

sd. Coesfeld. „Ich brauch'n Mikrol!“ Takoua Ben-Jallebs Blick fällt suchend auf Theaterpädagogin Sabine Wessels. Die reichte der 14-jährigen das Gerüst. Takoua steht mit drei weiteren Mädchen auf der Bühne in der Aula der Freiherr-vom-Stein-Realschule.

„Rappen wir jetzt? Ja? Geil!“ traut sich Ulrike Barmann. Die 13-jährige trägt ein Top, das schon bessere Zeiten gesehen hat; es ist an etlichen Stellen zerrissen. Aber das muss so aussehen – schließlich geht es hier um ein Theaterstück der besonderen Art. Das Hip-Hop-Musical „Rap-O-Mania 2“ wird geprobt. Unter den Augen von Sabine Wessels und Martin Holtmann, dem Leiter des Stellwerks, entsteht eine moderne Version „a la West Side Story“, intoniert Holtmann. „Alles dreht sich um Rap“, erklärt der Leiter die Geschichte um zwei Hiphop-Banden – die Freestyle- und die Underground-Crew.

Das soll alles einstudiert sein, seit Montag und bis zur Premiere am Sonntag proben die zwölf Nachwuchsdarsteller „Rap-O-Mania 2“ fleißig. Ihre Texte können Takoua, Ulrike, sowie Christina An-

bing (13) und Sandra Meißner (14) noch nicht auswendig. Deshalb stehen sie nun mit Zetteln auf der Bühne, im Hintergrund eine gesprochene Abbildung.

Holtmann hinterm Mischpult spielt „den Beat“ ab, dann legt Takoua los, die die Anführerin der Underground-Truppe Mac-MC darstellt. Ich bewege mich im Zickzack, bring verdammt Flickflack. Beim Refrain singen die Vier zusammen: Wir kommen zuerst und gehen zuletzt, die Underground-Crew hat sich hier festgesetzt.

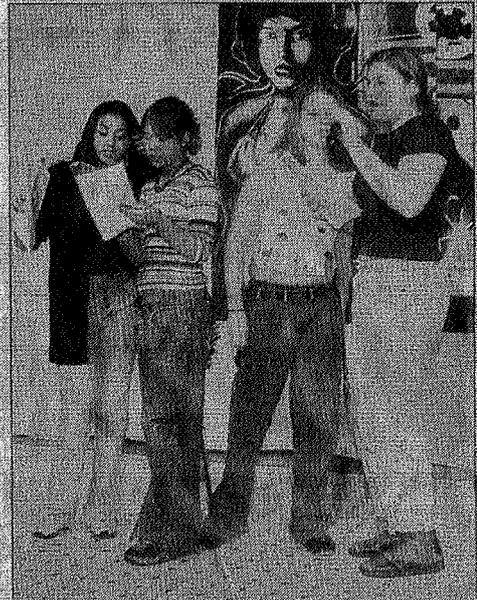
Ganz so weit sind die Freestyler, die in einem Klassenzimmer sitzen, an diesem Mittwoch Mittag noch nicht. Auf den Tischen liegen die Liedtexte. Einer der sechs ist Hiphop-Musiker Gandhi Chahine, der Hillestellung gibt. Die Strophen kriegen sie zur Musik aus dem Rekorder schon ganz gut hin, doch der Refrain fehlt noch. Chahine improvisiert: „Unser Refrain, der wäre jetzt dran, aber wir ham ja kein, aber wir ham ja kein!“ Der Sänger der Gruppe Sons Of Castarbeta betaut: „Ich finde es sehr gut, dass die Jugendlichen für diese Arbeit hier ihre Ferien opfern.“

Sie finden sich in dem Projekt wieder.

Zurück in der Aula: Probenpause für die Nachwuchsdarsteller. Silvester Zeunli (14) und Haki Krasniqi (13) sind für den Breakdance zuständig und haben das bereits eindrucksvoll gezeigt. „Ich stelle Little G dar“, erzählt Haki. Auch im wahren Leben nennt er sich so. „Ich spiele mich selbst.“ Holtmann hat das erannt: „Hip-hop ist deren Lebensart. Hier können sie lernen, auf der Bühne jemanden darzustellen, sich mit ihm zu identifizieren.“

Man muss sich schon konzentrieren und sich Mühe geben“, erzählt Takoua. Aber Spaß, da sind sich alle einig, macht es ihnen auf jeden Fall.

Worum geht es überhaupt beim Musical? Zwei Gruppen wollen gemeinsam eine Rap-Veranstaltung planen, doch jede Crew will die Beste sein. Darin ist da noch die Liebe zwischen Zippo und Jessy, die natürlich in verschiedenen Gruppen Mitglied sind. Neugierig? „Rap-O-Mania 2“ steigt am Sonntag, 19 Uhr, an der Freiherr-vom-Stein-Realschule. Eintritt: Erwachsene zwei Euro, Jugendliche die Hälfte.



Takoua, Sandra, Ulrike und Christina (v. l.) proben für das ungewöhnliche Musical. Foto: sd

„Rapomania 2“: Liebe, Konkurrenz und ein offenes Ende

130 Zuschauer sehen HipHop-Musical / Jugendprobleme thematisiert / Aufführung für Schulen möglich

sd. Coesfeld. „Freestyler – eine Gang mit Niveau!“ Der Refrain des HipHop-Quartetts um Anführerin Nash soll klar stellen, wor in der Stadt das Sagen hat. Aber auch „die Underground-Crew hat sich hier festgesetzt“, wie es bei der fünfköpfigen Truppe mit Meg MC an der Spitze heißt. Mit dem strengen Führungsstil der beiden Cheffinnen haben Freestyler Zippo und Jessy von der Underground Crew ein Problem, denn die zwei sind ein Paar – im HipHop-Musical „Rapomania 2“, das in der Freiherr-vom-Stein-Realschule Premiere hatte.

Jessy und Zippo, gespielt von Tanja Langewort und Tino Woltering, sitzen Hand in Hand am Rand der Aulabühne und rappen zur Melodie aus den Boxen von Liebe und Schwierigkeiten, die sie deswegen in ihren Gruppen haben.

„Allerhand, dass die Jugendlichen das in der kurzen Zeit einstudiert haben“, bilanziert die 67-jährige Besucherin Maria Pasker, dass nur eine Woche Zeit zur Verfügung stand. „Schade, dass nicht mehr Leute da waren“

meint sie mit Blick auf rund 130 Zuschauer. Sabine Wessels vom Jugendamt und Musiker Gandhi Chahine hatten die Federführung übernommen. „Wir haben das Projekt selbst zusammen gebastelt, nicht eingekauft“, berichtet Wessels. „Das macht Rapomania so besonders.“

Eigentlich wollen die zwei Crews am Bahnhof eine gemeinsame „Session“ durchführen. Diesen Ort für eine HipHop-Veranstaltung haben die Breakdancer Haki und Silvester gefunden. Sie begeistern das Publikum vor allem mit ihren tänzerischen Einlagen. Doch angeheizt von Nash und Meg MC entwickeln die beiden Truppe erneut Hass aufeinander.

Sie präsentieren im Verlauf der einstündigen Aufführung ihre Repe zunächst als Probe unabhängig voneinander, bis es dann zum großen Showdown kommt. Das Ende von „Rapomania 2“ ist offen, schließt mit Jessys melancholischem Song. Sie thematisiert ihre Probleme mit den Eltern, mit Zippo, der sie versetzt hat und mit ihrer Crew. Ohne An-



Nach der Aufführung vereint. Die Musicaltruppe mit den Organisatoren Sabine Wessels (oben, Mitte) und Musiker Gandhi Chahine (oben, 2.v.r.). Foto: Sebastian Ortmeyer

führin, aber mit dem Rest ihrer Gruppe singt sie von einem kleinen Licht am Horizont. Ich weiß, es wird weitergehen.“

Das hoffen auch Wessels und Chahine. „Wenn man Jugendliche so begeistern kann, vollbringen sie solche Leistungen“, zieht der Rapper Bi-

lanz. Wessels macht ein Angebot: Wenn Schulen Interesse an einer Aufführung haben, können sie sich bei ihr unter 039-2224 melden.

AZ 28140163

Übermorgen sollen die Pyramiden stehen

Ferienaktion im Stellwerk: „Wir reisen in den Orient“

...nd Coesfeld. Sarahs gelber Pulli hat einige schwarze Streifen abbekommen. Die Sechsjährige mit dem Pinsel in der Hand winkt ab: „Das ist ein alter Pullover.“ Sie sitzt in einem Raum des Jugendhauses am Bahnweg auf einer knisternden Folie, darauf liegen Papprohre. Wie Sarah sind auch Jarleen, Nadina (beide sechs) und Leantia (fünf) damit beschäftigt, die Rohre braun oder schwarz anzufärben. Erzieherin Tatjana Nerda-Solliman erklärt, dass die Malobjekte, sind sie erstmal fertig, Palmenstämme darstellen.

„Wir reisen in den Orient“ ist das Motto der Ferienaktion im Stellwerk. 20 Kinder von sechs bis zwölf Jahren nehmen an der fantasievollen Veranstaltung teil, die in dieser Woche täglich stattfindet.

Nebenbei ist es bei weitem nicht so still. Matthias Ebert, 28, steht zwischen zwei min-

destens mannshohen Pyramidenkonstruktionen aus Holz und verteilt Aufgaben an die neun Kinder, die um ihn herum huschen. Während der Jugendhaus-Mitarbeiter einen ausgerollten Maschendraht mit seiner Zange zerteilt, erzählt er: „Den Draht wickeln wir um die Pyramiden. Dann kommt Tapetenkleister und Zeitungspapier drauf.“ Mit Abbindefarbe können die Kinder die Pyramiden anschließend nach ihren Vorstellungen gestalten.

Die achtjährige Charlotte Kühlo zeigt ihre Gedanken zum Thema Pyramide. „Augen und manchmal Tiger sind drauf“, erläutert sie die Zeichnung auf ihrem Blatt.

Der Aufwand hat seinen Grund. Am Freitag Mittag findet zum Abschluss im Stellwerk ein orientalisches Markt für die Eltern statt. Deshalb müssen Kullissen hergestellt werden. Doch nicht nur Pal-

men, Pyramiden und andere Bastelarbeiten bereiten die kleinen Künstler vor.

„Wir werden typische arabische Süßigkeiten präsentieren“, verrät Nerda-Solliman. Unter anderem gibt es Freitag Baklava, einen Blätterteig mit Honig, Pistazien und Nüssen. Dazu wird unter anderem Tee gereicht.

In kleinen Arbeitsgruppen wollen die Kinder außerdem Tanzstücke einstudieren. Im Laufe der Woche werden deshalb noch „Schleier, Turban und Bauchtanzgürtel“ erstellt, sagt die Erzieherin. Mit einem Fußabdruck etwas Filz und einem goldenen Klebestreifen sollen abendländische Schuhe entworfen werden.

Beim Pyramidenbau ist Matthias Eberts Gruppe noch nicht viel weiter gekommen. Immerhin ist die obere Hälfte eines Holzbauwerks mit Draht bedeckt. Aber es ist ja noch Zeit bis Freitag.



Das Grundgerüst steht: Beim Pyramidenbau packen viele fleißige Hände mit an. Foto: Sebastian Drömer



SCHLEIERHAFTER ZAUBER im Jugendhaus am Bahnweg: Zum Abschluss der Ferienaktion „Wir reisen in den Orient“ präsentierten 20 Kinder den Eltern gesternmittag die Ergebnisse ihrer Arbeit. Das arabische Ambiente kam nicht nur wegen den Verkleidungen an. Abendländische Köstlichkeiten wurden gereicht, außerdem hatten die Kinder im Laufe der Woche Palmen und Pyramiden gebastelt. Foto: cs

Ausschnitt aus
Allgemeine Zeitung

Coesfeld
vom 07.11.2003

Im Stellwerk dreht sich alles um Musik

Im November spezielle Aktionen für Kinder

Coesfeld. Das Jugendhaus Stellwerk bietet Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren in diesem Monat November Aktionen zum Thema „Alles rund um die Musik“ an. Neben der kostenlosen Hausaufgabenbetreuung stehen das Basteln von Musikinstrumenten, Tanzworkshops, kreatives Gestalten mit Musik, sowie Mini-Playbackshows und Kinderdiscos auf dem Programm. Seit letztem Monat finden nun freitags immer spezielle Aktionstage für Kinder

statt. Heute startet die Kinderdisco, zu der alle Kinder eingeladen sind. Am 14.11. gibt es verschiedene Spielaktionen, die mit dem Thema „Musik“ verbunden sind. Am 21.11. können die Kinder tanzen und spielen.

Am letzten Freitag im November findet eine Mini-Playbackshow statt. Am 25. und 26.11. bleibt das Jugendhaus aufgrund einer internen Veranstaltung geschlossen. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 9260 500.

Ausschnitt aus
Allgemeine Zeitung

Coesfeld
vom 10.11.2003

Bauchtanz, Hip-Hop und Modenschau

„Der Trend bist du“: Teilnehmerinnen hatten beim Mädchentag viel Spaß / Größere Resonanz erwartet

-kk- Coesfeld. Orientalische Klänge, Bohrmaschinengetöse, Hip-Hop - für jedes Ohr war am Samstag im Stellwerk

etwas dabei. Der Arbeitskreis Mädchenarbeit Coesfeld lud zum zweiten Mal zum Mädchentag ein: Die Resonanz

war allerdings nicht so groß wie im letzten Jahr. „Es ist schade, dass in diesem Jahr so wenig Mädchen gekommen sind“, findet

Martina

Schobert von

Frauen e.V.

„Ehrlich gesagt hatten wir mehr erwartet.“ Doch

der guten Stimmung tat das

keinen Abbruch: Die gut gelaunten

Mädels suchten sich nach

einem gemeinsamen

Frühstück eine der fünf

verschiedenen Gruppen aus und hatten dort jede

Menge Spaß.

Miriam (10) entschied sich für „Kreatives“: „Dort bauen wir Bilderrahmen, die wir mit nach Hause nehmen dürfen.“

Doch nicht nur die Kunst des Malens, sondern auch die des Tanzes konnte erlernt werden.

Wobei manch unentdeckte Begabungen zum Vorschein kamen. So stellte Magdalena

Borgmann in ihrer Gruppe „Orientalische Tänze“ fest:

„Ihr seid ja echte Naturtalente - ich habe ewig dafür üben

müssen.“

Auch die Hip-Hop-Tänzerinnen machten gute Fortschritte. Unter der Leitung

von Rebecca Schulze-Erdel (16) und Ulrike Burrmann (13) der Tanzgruppe „Rapomania“

verloren alle nach und nach ihre Hemmungen und bewegten sich rhythmisch zur Musik. Zum Abschluss gab es eine Modenschau, bei der sich

das Motto des Tages bestätigte: „Der Trend bist du.“



Unter dem Motto „Der Trend bist du“ trafen sich rund 15 Mädchen im Stellwerk in Coesfeld zu einem „Mädchentag“.

Foto: tk

Punk und Pogo bis zum Abwinken

170 Jugendliche bei den „Pogolympics“ im „Stellwerk“ / Bands sorgten für Begeisterung



Die Gruppe „Somobishi“ brachte die Stimmung im Jugendhaus „Stellwerk“ auf Hochtouren. Foto: tsk

tsk-Coesfeld, Paralympics, Olympische Spiele – „Pogolympics“? Ein gleichnamiges Konzert haben rund 170 Jugendliche am Freitag im Jugendhaus Stellwerk mit den Bands „Elusive“, „Anesthetic“ und „Somobishi“ erlebt. Der Mix aus Hardcore, D-Punk, Grunge, Rock, Punk und „Roll ‘n’ Roll“ konnte die Jugendlichen in Ekstase versetzen. Die Veranstalter zeigten sich zufrieden mit dem zweitbest besuchten Abend im Stellwerk.

In Ehrfurcht verneigte sich „Fleer“, der Sänger von Somobishi aus Gronau-Epe, nach deren Auftritt vor den Fans, die selber die Stimmung auf den Höhepunkt trieben. Sogar aus den Niederlanden reisten etliche Besucher an. Der Abend stand unter dem Motto „Pogo“, einer Tanzart, die auf dem ersten Blick nach einer Massenschlägerei aussieht, wobei sich die Fans

jedoch bei einem Sturz wieder hoch heften und weitertanzen. Zu oben diesem Tanz hatten die Band „Elusive“ aus Rheine sich etwas besonderes ausgedacht: Weder die drei Bands, noch das Publikum tritt im Wettbewerb gegeneinander an, also vergaben die vier Jungs ein kleines Präsent an den besten „Pogotänzer“. Die drei Gewinner hatten es dabei gar nicht mal so einfach, da der Boden vom Schweiß rutschig war. „Schade nur, dass die Zuschüsse bei der Jugendarbeit gekürzt werden sollen, sonst wäre eine Lüftungsanlage nützlich“, meinte ein Fan, während er sich mit dem T-Shirt durch das Gesicht fährt. Zu guter Letzt heizte die Coesfelder Band Anesthetic mit einer abwechslungsreichen Show aus melancholischem Gesang, schnellen Gitarrenriffs, prägenden Basssolis und wilden Drum-passagen notwendig ein.

Lesezauber und Phantasiereisen

Viele Angebote zur Adventszeit im Jugendhaus

Coesfeld. Weihnachtliche Aktionen können Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren im Monat Dezember im Jugendhaus Stellwerk erleben. Vom 2. bis zum 19.12. werden dienstags bis freitags in der Zeit von 15 bis 17 Uhr weihnachtliche Bastelaktionen mit Dekorationen und kreativen Geschenken, Entspannungsnachmittage mit Massagen und Phantasiereisen sowie erlebnisreiche Aktionstage geboten.

Immer dienstags werden in einem Kreativworkshop ausgefallene Weihnachtsdekorationen wie Lichterketten und Fensterbilder gestaltet, heißt es in der Mitteilung.

Im Rahmen der Aktionswochen „Lesezauber in der Sparkasse“ haben die Kinder am Mittwoch (3.12.) die Gelegenheit, zusammen mit einer Mitarbeiterin die Geschichte vom Ritter mit dem Zauberschwert zu hören. Diese Veranstaltung findet von 16 bis 17.30 Uhr in der Sparkassen-Hauptstelle an der Münsterstraße statt. Interessierte Kinder, die gemeinsam vom Stellwerk aus mitgehen möchten, müssen sich morgen

(2.12.) im Jugendhaus anmelden. Am Freitag (12.12.) können die Jugendhausbesucher noch einmal „Lesezauber“ am Aktionstag erleben. An diesem Tag ist ein gemeinsamer Besuch der Bücherausstellung in der Sparkasse geplant.

Am 19.12. stellen die Kids Massagen mit tollen Düften her und können sich bei einer „Plätzchenmassage“ wohlfühlen, während am 17.12. eine Phantasiereise zum Träumen anläßt.

An den Donnerstagen (4.12., 11.12. und 18.12.) werden nachmittags Weihnachtsgeschenke hergestellt, heißt es weiter in der Mitteilung. Immer freitags findet ein Aktionstag in der Zeit von 15.30 bis 17.30 Uhr im Stellwerk statt. Das Jugendhaus ist an diesem Tag ausschließlich für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren geöffnet. Am 5.12. werden eine Nikolausfeier und am 19.12. eine Weihnachtsparty gefeiert.

Weitere Informationen gibt es im Jugendhaus unter ☎92 60 590 bei Frau Hinemann und Frau Nerda-Soliman (dienstags bis freitags, 13 bis 17 Uhr).

4 Kooperation mit anderen Institutionen

Institution	sehr häufig	häufig	gelegentlich	sehr selten
Stadtverwaltung vor Ort	X			
Kreisjugendamt				X
Landesjugendamt				X
Schulen		X		
Arbeitsamt				X
Einrichtung der berufl. Aus- und Weiterbildung			X	
Andere Jugendeinrichtungen		X		
Polizei (Kommissariat Vorbeugung)		X		
Sportvereine				X
Jugendverbände			X	
Kirchengemeinden			X	
Regionalstelle BDKJ Dülmen	X			

5 Öffentlichkeitsarbeit

Formen der Öffentlichkeitsarbeit	regelmäßig	gelegentlich
Handzettel, Plakate	X	
Pressemitteilung in der lokalen Zeitung	X	
Rundfunk / TV		X
Homepage www.stellwerk-coesfeld.de und www.coesfeld.de/jugend	X	

Coesfeld, den 10.03.2004

Martin Holtmann
Dipl.-Sozialpädagoge
Leiter des Jugendhauses

Hermann Richter
Leiter des Fachbereiches
Jugend & Familie